

Online-Anmeldung vom 2012 (Freischaltung am erst gegen 6 Uhr morgens)

Detaillierte Informationen und Hinweise zur Onlineanmeldung finden Sie unter:
<http://www.uni-tuebingen.de/fakultaeten/philosophische-fakultaet/fachbereiche/geschichtswissenschaft/startseite/newsfullview-historisches-seminar/article/onlineanmeldung-zu-den-lehrveranstaltungen.html>

Vorlesungen:

- **2 ECTS-LP**
- mit folgenden, nach Studienniveau gestaffelten Prüfungsleistungen am Semesterende:
 - 15min. mündliche Prüfung (als Modulprüfung in einem Grundmodul: **4 ECTS-LP** bzw. als Einzelleistung für den Wahlbereich: **3 ECTS-LP**)
 - innerhalb der Aufbaumodule des Lehramts- und B.A.-Studiums sowie der Spezialisierungsmodule des M. A.- (bzw. im Hauptstudium des Magister-)Stu▼diums 30min. mündliche oder 4st. schriftliche Prüfung (**6 ECTS-LP**)

Übungen:

- im Lehramts- und B.A.-Studiengang (Kurzreferat o.ä.) **2 ECTS-LP**; mit zusätzlicher Modulprüfung (15min. mündlich oder in Form eines kleinen schriftlichen Beitrags) **4 ECTS-LP** im Rahmen der Grundmodule bzw. **3 ECTS-LP** als Einzelleistung für den Wahlbereich
- Masterstudenten erhalten für eine Übung mit Sitzungsleitung **6 ECTS-LP** (nur in entsprechend ausgewiesenen Übungen)

Repetitorien:

- **2 ECTS-LP**
- mit zusätzlicher Modulprüfung (15min. mündlich oder in Form eines kleinen schriftlichen Beitrags) **4 ECTS-LP** im Rahmen der Grundmodule bzw. **3 ECTS-LP** als Einzelleistung für den Wahlbereich

Proseminaren

- **6 ECTS-LP** (Klausur, Hausarbeit und i.d.R. Referat)

Hauptseminaren

- **9 ECTS-LP** (Hausarbeit oder 4st. Klausur, i.d.R. Referat)

VL: Prof. Dr. Renate Dürr

Europäische Expansion im 18. Jahrhundert

Zeit: Mi 14-16 Uhr

Beginn: 24.10.2012

Ort: Keplerstr. 2

Diese Vorlesung ist die dritte in einem dreisemestrigen Zyklus zur Geschichte der „Europäischen Expansion“. Inhaltlich werden jeweils unterschiedliche Schwerpunkte gesetzt: So lag der Fokus in der ersten Vorlesung auf den Anfängen und der Etablierung des Spanischen Königreiches in Südamerika incl. der verschiedenen (völker)rechtlichen Debatten über die Legitimität einer Unterwerfung der indigenen Bevölkerung. Die zweite Vorlesung legte das Hauptaugenmerk auf die Akkomodationsmethode jesuitischer Mission in Asien und Lateinamerika, die puritanische Besiedlung Nordamerikas sowie die Ostindienkompanien und die dort gegründeten Handelsstützpunkte in Südostasien und Indien. Im kommenden Semester wird die Vorlesung die wissenschaftlichen Expeditionen des 18. Jahrhunderts und die wachsende politische Verflechtung der Welt liegen, wie man sie am Beispiel des Siebenjährigen Krieges und der atlantischen Revolutionen diskutieren kann.

Literatur: Bernd Hausberger/ Jean-Paul Lehnert (Hg.), Die Welt im 18. Jahrhundert, Wien 2011.

HS: Prof. Dr. Renate Dürr/Susanne Junk

Zeit: Mo, 14-16 Uhr

Beginn: 22.10.2012

Ort: ???

Menschliche Selbstbestimmung in einem göttlichen Heilsplan? Prophetische Bewegungen in der Frühen Neuzeit.

In der krisenreichen Frühen Neuzeit lebten die Menschen in der Erwartung des nahen Weltendes. Sowohl die Entdeckung der Neuen Welt als auch die Reformation wurden dahingehend gedeutet, dass die letzten Tage angebrochen seien. Das Jüngste Gericht wurde als Vollendung des göttlichen Heilsplans und Endpunkt der Geschichte gesehen. Einige weltliche Herrscher sahen sich in einem offiziellen Messianismus als Endzeitkaiser der Apokalypse. Zahlreiche Propheten galten als Mittler zwischen Gott und den Menschen, um den Lauf der letzten Tage anzudeuten. Welche Konzepte von Partizipation und Souveränität des Menschen lassen sich in apokalyptischen Konzeptionen der Welt feststellen? Im Seminar sollen ausgewählte Beispiele der Endzeiterwartung in der Frühen Neuzeit diskutiert werden. Neben der lutherischen Laienprophetie werden u. a. der iberische und der britische Messianismus sowie apokalyptische Strömungen im Täuferium analysiert, wobei auch die Wurzeln aus der christlich-jüdischen Welt der Antike Berücksichtigung finden. In dem Seminar werden wir demzufolge versuchen, die historischen und die philosophischen Dimensionen des apokalyptischen Weltbildes in den Blick zu nehmen, das – wie jüngere

soziologische Forschungen betonen – als notwendige Bedingung für den Modernisierungsprozess erscheint.

Literatur:

Nagel, Alexander K. u. a. (Hg.): Apokalypse. Zur Soziologie und Geschichte religiöser Krisenrhetorik, Frankfurt a. M./New York 2008.
Schipper, Bernd U. / Plasger, Georg (Hg.), Apokalyptik und kein Ende?, Göttingen 2007.
Schmidt-Biggemann, Wilhelm: Philosophia perennis. Historische Umriss abendländischer Spiritualität in Antike, Mittelalter und Früher Neuzeit, Frankfurt a. M. 1998.
Stein, Stephen J. (Hg.): The Encyclopedia of Apocalypticism, Bd. 3: Apocalypticism in the Modern Period and the Contemporary Age, New York 1999.

PS: Prof. Dr. Renate Dürr

Die Reformation in Deutschland und Europa

Zeit: Fr 10-13

Beginn: 26.10.2012

Ort:?

Am Beispiel der europäischen Reformationsgeschichte soll in die Techniken des historischen Arbeitens eingeführt werden. Dies impliziert die eingehende Beschäftigung mit den sprachlich nicht ganz einfachen Quellen des beginnenden 16. Jahrhunderts und den Forschungsdebatten der letzten Jahre. Dabei soll die alltagsweltliche Bedeutung theologischer Konzepte im Vordergrund stehen.

Literatur: Luise Schorn-Schütte, Die Reformation: Vorgeschichte, Verlauf, Wirkung, München 1996 u.ö.; Volker Leppin, Martin Luther, Darmstadt 2006.

Übung: Prof. Dr. Renate Dürr

Quellen und Forschungen zur Vorlesung: Geschichte der europäischen Expansion im 18. Jahrhundert

Zeit: Mi 18-20 Uhr

Beginn: 24.10.2012

Ort: ?

In dieser Übung sollen begleitend zur Vorlesung Themenfelder vertieft werden. Darum macht die Belegung nur im Zusammenhang mit der Vorlesung Sinn. Für die Konzeption der Vorlesung siehe den dortigen Kommentar.

Kolloquium: Prof. Dr. Renate Dürr/ Prof. Dr. Ewald Frie
Oberseminar (Kommentar wie immer)

Zeit: Mo 18-21 Uhr

Beginn: 22.10.2012
Ort: ??

Prof. Dr. Paula Lutum-Lenger

1952 - Ein Jahr verorten. *Lutum-Lenger* Museumspraktische Übung

Die Übung möchte herausfinden, welche neuen Fragestellungen sich ergeben, wenn man ein klassisches Jubiläumsjahr wie 1952 (Gründung des Landes Baden-Württemberg) aus dem herkömmlichen politikgeschichtlichen Erzählfluss des Vorher und Nachher herauslöst und statt dessen synchron neu verortet. Dabei soll diese Suche nach wo möglichen verblüffenden Gleichzeitigkeiten Exponat bezogen erfolgen. Das heißt, es soll stets mit bedacht werden wie man die durch eine neue Kontextualisierung gewonnene Frageperspektive museal vermittelt werden kann.

Literatur:

Hans Ulrich Gumbrecht: 1926. Ein Jahr am Rand der Zeit. Frankfurt 2001
Neunzehnhundertzwölf. Ein Jahr im Archiv (= marbachermagazin 137/138).
Marbach 2012

Freitag 4st., 14-18 Uhr als Blockveranstaltung Exkursion in das Haus Geschichte Stuttgart
Vorbesprechung am 19. Oktober 2012
Großer Übungsraum Osteuropa

Proseminar

Dr. Philip Hahn

Metropolen und Parasiten: Großstädte im Europa der Frühen Neuzeit

3st., Di 13-16 (Tutorium 13-14)

Beginn: 16.10.2012

Ort: ???

Bemerkung:

Bereitschaft zur Lektüre englischsprachiger Forschungsliteratur wird vorausgesetzt

Inhalt:

Europa erlebte in den drei Jahrhunderten von 1500 bis 1800 die Entstehung von Großstädten mit mehr als 100.000 Einwohnern wie London, Paris, Neapel, Amsterdam, Lissabon und St. Petersburg. Als politisch-administrative Zentren und/oder internationale Handelsknotenpunkte standen diese Metropolen an der Spitze nationaler und regionaler Städtenetzwerke. Sie waren zudem Ziel massiver Zuwanderungsbewegungen aus kleineren Städten und ländlichen Regionen. Die daraus resultierende demographische Verdichtung führte zu wirtschaftlichen, sozialen und hygienischen Problemen, die zu neuartigen Lösungsansätzen herausforderten. Gleichzeitig intensivierte sich der Kontakt mit außereuropäischen Städten, deren Einwohnerzahlen mitunter weit über denjenigen der größten europäischen Städte lagen. Diese zunehmende globale Verflechtung wirkte sich auch auf die Entwicklung der europäischen Metropolen aus.

Anhand ausgewählter Aspekte und Fallbeispiele bietet dieses Proseminar eine Einführung in neuere Forschungsdebatten zu diesem Thema sowie unterschiedliche methodische Ansätze. (Bitte beachten Sie auch die themenverwandte Übung.)

Einführungsliteratur:

Andreas Fahrmeir: Art. „Stadt. 1. Geschichte“ in: Enzyklopädie der Neuzeit, Bd. 12, Stuttgart / Weimar 2010, Sp. 646-667; Helmut Bley: Art. „Metropole“ in: Enzyklopädie der Neuzeit, Bd. 8, Stuttgart / Weimar 2008, Sp. 458-472.

Dr. Philip Hahn

Übung: Quellen und Forschungen zur Geschichte der Stadt in der Vormoderne

2st., Di 10-12

Beginn: 16.10.2012

Ort: ???

Inhalt:

In den vergangenen Jahrzehnten hat sich unser Bild von der vormodernen Stadt fundamental gewandelt. Dies liegt vor allem darin begründet, dass sich das Blickfeld der historischen Forschung um sozial- und wirtschaftsgeschichtliche, demographische und kulturwissenschaftliche Ansätze erweitert hat. Die Übung vermittelt einen Einblick in die Vielfalt der von der Forschung untersuchten Quellenbestände wie Funde stadttarchäologischer Grabungen, zeitgenössische Städtedarstellungen und Karten, Akten städtischer Verwaltung und Gerichtsbarkeit, Chroniken, Selbstzeugnisse, literarische Beschreibungen und Musik. (Die Übung kann sowohl einzeln als auch in Kombination mit dem Proseminar „Metropolen und Parasiten“ belegt werden.)

Einführungsliteratur:

Heinz Schilling: Die Stadt in der frühen Neuzeit (EDG 24), München 2004.

Dr. Jörg Neuheiser

Proseminar (inklusive Tutorium) - Die langen Fünfziger Jahre? Die Bundesrepublik Deutschland im Jahrzehnt nach der Staatsgründung -

3st., Do 10-12 (Tut. 12-13) - ab 18.10.2012 - R 228

Teilnehmer: 30 max.

Kommentar: Die Jahre nach der Staatsgründung von 1949 waren in der Bundesrepublik mit weitreichenden Grundsatzentscheidungen verbunden, die auch nach der deutschen Vereinigung von 1990 noch immer wesentliche Folgen haben. Gerade im Hinblick auf das Wirtschaftswunder und die Westeinbindung werden die Fünfziger Jahre heute häufig als grundlegende Etappe einer „geglückten Demokratie“ (Edgar Wolfrum) verstanden. Dagegen sind die schwere wirtschaftliche Gründungskrise und die scharfen gesellschaftlichen Richtungskämpfe am Beginn des Jahrzehnts in der gängigen Erinnerung weitgehend vergessen. Allenfalls im Zusammenhang mit der schleppenden Aufarbeitung des Nationalsozialismus wird heute noch die Frage gestellt, inwiefern die frühen Jahre der Bundesrepublik ein verfehlter Beginn oder gar eine „Restaurationsphase“ darstellen. Jüngere historische Studien betonen dagegen eher breite gesellschaftliche Liberalisierungsprozesse. Das Proseminar wird sich mit grundlegenden sozialen Strukturen der frühen Bundesrepublik beschäftigen und dabei wirtschaftliche Erfolge wie braune Schattenseiten der westdeutschen Demokratie beleuchten. Wie lässt sich das „lange Jahrzehnt“ unter Adenauer fassen? Wo

liegen Brüche und Kontinuitäten? Anhand dieser Fragen führt das Seminar in das Studium der Neueren Geschichte bzw. der Zeitgeschichte ein.

Kurzkomentar: Mit Tutorium donnerstags von 12-13 Uhr im Anschluss an das Proseminar.

Literatur: Günther Schulz: Rahmenbedingungen, in: ders. (Hrsg.): 1949 – 1957.

Bundesrepublik Deutschland: Bewältigung der Kriegsfolgen, Rückkehr zur sozialpolitischen Normalität (Geschichte der Sozialpolitik in Deutschland seit 1945 Band 3), Baden-Baden 2005, S. 1-72; Bernhard Löffler: Rahmenbedingungen, in: Michael Ruck (Hrsg.): 1957 – 1966. Bundesrepublik Deutschland: Sozialpolitik im Zeichen des erreichten Wohlstands (Geschichte der Sozialpolitik in Deutschland seit 1945, Band 4), Baden-Baden 2007, S. 1-84.

Anmeldung:

Leistungsnachweis: 6 ECTS-LP (Klausur, Hausarbeit und Kurzreferat)

Repetitorium - Das 19. Jahrhundert (1789-1918) - Dr. Jörg Neuheiser

2st., Do 16-18 - ab 18.10.2012 - R 119A

Teilnehmer: 40 max.

Kommentar: Das Repetitorium wird anhand zentraler Ereignisse, Entwicklungen, Gesellschaftsgruppen und politischer Strömungen versuchen, einen Überblick über die Geschichte des 19. Jahrhunderts zu vermitteln. Dabei wird der Fokus auf der deutschen Geschichte liegen.

Literatur: Eine Liste mit der relevanten Literatur wird in der Veranstaltung verteilt.

Anmeldung:

Leistungsnachweis: im Lehramts- und B.A.-Studiengang (regelmäßige Teilnahme, begleitende Lektüre) 2 ECTS-LP; mit zusätzlicher Modulprüfung (15min. mündlich oder in Form eines kleinen schriftlichen Beitrags) 4 ECTS-LP im Rahmen der Grundmodule bzw. 3 ECTS-LP als Einzelleistung für den Wahlbereich

Daniel Menning

Proseminar (Gruppe 1): Mächte des Bösen? Börsen, Börsenmakler und Aktien 1720-1860

3 st., Mo ???? u. Di 16-18

Ort: Hegelbau, Raum 201

Beginn: 16.10.2012

Bemerkungen:

WICHTIG: Klausur am Samstag 2. Februar 2013, 10-12 Uhr

Inhalt:

Die Macht, die Börsen und Investoren über Staaten und das Leben von Menschen haben, ist in den letzten Jahren mit der Wirtschaftskrise 2008 und der Staatsschuldenkrise in den Euroländern Südeuropas seit 2010 eindrucksvoll in das Bewusstsein der Menschen gedrungen. Zugleich lenkt diese Erfahrung auch den Blick des Historikers in die Vergangenheit. Es stellt sich die Frage nach der Bedeutung und dem Einfluss, der Börsen in vergangenen Jahrhunderten zugeschrieben wurde und den sie tatsächlich hatten. Das Proseminar möchte diesen Fragen in einem langen Bogen vom Anfang des 18. Jahrhunderts bis zur Mitte des 19. Jahrhunderts nachgehen.

Literatur:

Fraser, Steven: Wall Street. A Cultural History. London 2005.

Daniel Menning

PS: (Gr. 1 und 2): Mächte des Bösen? Börsen, Börsenmakler und Aktien 1720-1860

3 st., . Di 10-12 (Gr. 1) , Raum 228 und Tutorium

3 st., Di 16-18, Raum 201 und Tutorium

Beginn: 16.10.2012

Bemerkungen:

WICHTIG: Klausur am Samstag 2. Februar 2013, 10-12 Uhr

Inhalt:

Die Macht, die Börsen und Investoren über Staaten und das Leben von Menschen haben, ist in den letzten Jahren mit der Wirtschaftskrise 2008 und der Staatsschuldenkrise in den Euroländern Südeuropas seit 2010 eindrucksvoll in das Bewusstsein der Menschen gedrungen. Zugleich lenkt diese Erfahrung auch den Blick des Historikers in die Vergangenheit. Es stellt sich die Frage nach der Bedeutung und dem Einfluss, der Börsen in vergangenen Jahrhunderten zugeschrieben wurde und den sie tatsächlich hatten. Das Proseminar möchte diesen Fragen in einem langen Bogen vom Anfang des 18. Jahrhunderts bis zur Mitte des 19. Jahrhunderts nachgehen.

Literatur:

Fraser, Steven: Wall Street. A Cultural History. London 2005.

Jens Gründler

Übung: Einführung in die historische Migrationsforschung

2 st., Mo 16-18

Ort: Raum 505

Beginn: 22.10.2012

Bemerkungen:

Inhalt:

Der Mensch ist ein 'homo migrans'. Migrationsbewegungen gehören zur Menschheitsgeschichte, ebenso wie die zahlreichen Versuche, diese zu steuern oder zu kanalisieren. Sie sind Ausdruck und Ergebnis sozialer, politischer, ökonomischer und kultureller historischer Prozesse, die in der historischen Migrationsforschung mit Hilfe eines breiten theoretisch-methodischen Zugangs untersucht werden.

In dieser Übung wird durch die Bearbeitung zentraler Forschungsliteratur zum einen das Spektrum historischer Migrationsprozesse analysiert, zum anderen werden die verschiedenen Theorien und Methoden untersucht.

Literatur:

Bade, Klaus J./Emmer, Pieter C./Lucassen, Leo/Oltmer, Jochen [Hrsg.]: Enzyklopädie Migration in Europa: vom 17. Jahrhundert bis zur Gegenwart, Paderborn/München [u.a.], 2008.

Lucassen, Jan/Lucassen, Leo [Hrsg.]: Migration, Migration History, History. Old Paradigms and New Perspectives, Bern, 2005.

McKeown, Adam: Global Migration 1846-1940, in: Journal of World History 15, Nr. 2 (2004), S. 155-189.

Oltmer, Jochen: Migration im 19. und 20. Jahrhundert [Enzyklopädie deutscher Geschichte; Band 86], München 2010.

Prof. Dr. Ewald Frie und Prof. Dr. Renate Dürr

Kolloquium für Doktoranden, Examenskandidaten, fortgeschrittene Studenten

2 st., Mo 18-21

Beginn: 23.04.2012

Ort: Raum 119

Kolloquium des SFB-Projekts 923 „Bedrohte Ordnungen“

für Mitarbeiter(innen), Teilprojektleiter(innen) und Doktorand(inn)en

Profs. Renate Dürr, Ewald Frie, Klaus Gestwa, Micha Meier, Steffen Patzold

Fr, 14-täglich

Beginn: 22.10.2012

Ort: Neue Aula, HS 5